**PRESSEINFORMATION April 2023**

**Oasen zum Entschleunigen**

**Die Gärten und Parks an Klöstern und Schlössern**

**Brandenburg ist auch das Land der Klöster und Schlösser – umgeben von vielfältig angelegten Parks und Gärten. Angefangen mit dem Kloster Neuzelle, südlich von Frankfurt (Oder) gelegen, und seinem komplett wiederhergestellten Barockgarten. Oder das Klosterstift zum Heiligengrabe bei Wittstock (Dosse) in der Prignitz, das mit einem Kräutergarten aufwarten kann. Ein weiteres Beispiel ist das Kloster Lindow im Ruppiner Seenland, wo vor wenigen Jahren ein interreligiöser Garten entstanden ist.**

**Barockgarten Kloster Neuzelle**Das Kloster Neuzelle im Seenland Oder-Spree gilt als das Barockwunder Brandenburgs. Nicht weniger sehenswert ist der seit vergangenem Jahr komplett wiederhergestellte und dazugehörige Barockgarten. Mit seinen im 18. Jahrhundert errichteten Wegen und Gewässern, steil abfallenden Terrassen sowie seinem historischen Pflanzenbestand gilt dieser Klostergarten heute als einziger Barockgarten Brandenburgs. „Der Garten war früher vollständig verwildert und wurde mehr als 100 Jahre sich selbst überlassen – man fühlte sich wie in einem verwunschenen Park“, sagt Chefgärtner Ralf Mainz. Das rund fünf Hektar große Areal war für die Mönche einst ein Ort der Ruhe und Besinnung sowie des Weinanbaus. Diese Tradition ließ der Verein der Klosterwinzer 2002 wieder aufleben.

**Kräutergarten Heiligengrabe**Sehenswert ist zudem die fast vollständig erhaltene Zisterzienserinnen-Klosteranlage mit Kräutergarten in Heiligengrabe in der Prignitz. Sehenswert sind dort neben der Heiliggrabkapelle und Stiftskirche die Abtei mit Kreuzgang sowie der Kräutergarten. Sie dienten einst der Selbstversorgung und sind heute Oasen der Spiritualität und der Entschleunigung. Über die Pflanzen und Bäume konnten die Zisterzienserinnen aber auch in Kontakt mit dem Schöpfer treten und dort meditieren. Wer das Klosterstift besser kennenlernen möchte, kann sich im Wulffenhaus oder in der Jugendbauhütte einquartieren. Frauen, die einen persönlichen Rückzug suchen, sind im Rosenhaus willkommen.

**Klostergarten Prenzlau**Die Zeit der Dominikanermönche ist in Prenzlau längst vorbei. Geschichte, Kunst und Kultur haben Einzug gehalten in die klösterlichen Gemäuer. Ende der 1990er Jahre aufwändig restauriert, gehört der Sakralbau heute zu den besterhaltenen mittelalterlichen Klosteranlagen in Nordostdeutschland. Sehenswert ist ebenso der Klostergarten als Ort der Erholung und Besinnlichkeit. Er umfasst eine Streuobstwiese mit Apfel-, Pflaumen- und Birnbäumen sowie ein klassisch viergeteiltes Wegekreuz. Hier wachsen zudem Heilkräuter wie Thymian, Waldmeister und Zitronenmelisse. Ebenso Blumen wie Nelken, Astern und Rittersporn sind hier gepflanzt. Der Klostergarten und der Rundweg am Kloster ist jederzeit zugänglich.

**Garten des Klosters Chorin**Die ehemalige Klosteranlage der Zisterzienser in Chorin im Barnimer Land mit ihrem weitläufigen Garten gehört zu den bedeutendsten Baudenkmalen der frühen Backsteingotik in Brandenburg. Wer das Areal einmal open-air erleben möchten, sollte sich das Festival Choriner Musikfestival im Kalender notieren, das in diesem Jahr zum 60. Mal stattfindet. Darüber hinaus informiert die im April 2017 eröffnete Dauerausstellung auf rund 600 Quadratmetern über die Geschichte des Klosters.

**Klostergarten Lindow**Lindows Geschichte ist untrennbar mit der des Klosters verbunden. Vermutlich ist das Kloster um 1230 von den Grafen von Arnstein gegründet worden, die sich selbst auch Grafen von Lindow nannten. 1542 führte man die Reformation ein und das Kloster wurde in ein evangelisches Damenstift umgewandelt. Seit 2019 gibt es dort den einen jüdisch-christlich-muslimischen Garten, in dem unter anderem Mandel-, Apfel- und Zedernbäume wachsen. Tafeln zitieren darüber hinaus aus den heiligen Büchern der jeweiligen Religionen und erläutern den Kontext in diesem Park am ehemaligen Kloster Lindow.

**Schlosspark Rheinsberg**In Rheinsberg im Ruppiner Seenland befindet sich das Schloss mit seinen charakteristischen Rundtürmen. Um dieses historische Bauwerk herum schmiegt sich der weitläufige Schlosspark am Grienericksee mit seinen Statuen, Arrangements von Beeten und Hecken in dem schon Schriftsteller wie Kurt Tucholsky und Theodor Fontane lustwandelten. Geschaffen wurde der Schlosspark Rheinsberg von Prinz Heinrich. Er inszenierte damit eine Gartenanlage mit zahlreichen reizvollen Sichtachsen, deren Charme sich Besucherinnen und Besucher nicht entziehen können. Den besten Blick auf das Schloss hat man übrigens vom gegenüberliegenden Seeufer unterhalb des Obelisken.

**Schlosspark Fürstlich Drehna**Südlich von Luckau liegt Fürstlich Drehna im Spreewald. Wie der Name schon vermuten lässt, ist der Ort mit seinem schneeweißen Wasserschloss und dem dazugehörigen Schlosspark ein kleines Juwel. 1819 wurde dort unter Mitwirkung des Gartenbauarchitekten Peter Joseph Lenné der dortige Schlosspark zum Landschaftspark umgestaltet. Dieser weist eine Vielzahl unterschiedlicher Gehölze auf. Mit seinen Brücken, Wasserläufen und dem geschwungenen Profil ist er ein Prunkstück romantischer Gartenbaukunst des 19. Jahrhunderts. Das Schloss selbst ist eine vierflügelige Anlage mit zwei mächtigen Rundtürmen und einem quadratischen Turm. Seit 2007 beherbergt das Schloss ein 4-Sterne-Hotel.

**Schloss und Park Altdöbern**Anfang des 18. Jahrhunderts ließ der sächsische General Alexander Dietrich von Eickstedt anstelle einer alten Wasserburg ein Schloss errichten. Die Dreiflügelanlage mit drei Geschossen im Lausitzer Seenland wurde rund dreißig Jahre später durch Carl Heinrich von Heineken im Stil des Rokoko umgebaut. Aus dieser Zeit stammt auch die Gartenanlage nach französischem Vorbild. Ende des 19. Jahrhunderts erfolgt eine teilweise Umwandlung in den damals gängigen Stil des englischen Landschaftsgartens.

**Weitere Informationen**:
[www.](https://www.reiseland-brandenburg.de/erlebnisberichte/brandenburg/best-of-camping-in-brandenburg)reiseland-brandenburg.de/gaertenparks